

Material zur Vertretung der Vorlesung „Forschungslogik und Forschungsdesign“ am 8. November 2005

Das Interview als Kommunikationssituation

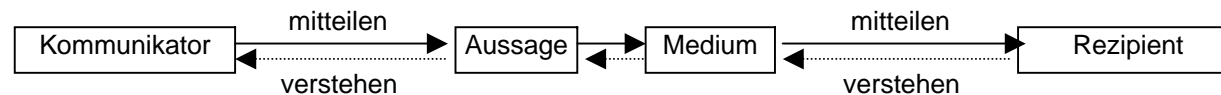
Das Interview als Kommunikationssituation

„Unter Interview als Forschungsinstrument sei hier verstanden

- ein planmäßiges Vorgehen mit
- wissenschaftlicher Zielsetzung,
- bei dem die Versuchsperson
- durch eine Reihe gezielter Fragen oder mitgeteilter Stimuli
- zu verbalen Informationen veranlasst werden soll.“

(Scheuch, Erwin K. 1973. Das Interview in der Sozialforschung. In: König, René. Handbuch der empirischen Sozialforschung, Bd. 2. Stuttgart: Enke, S. 70f)

Schematische Darstellung einer kommunikativen Situation (nach Burkart 1998: 66):



Kognitive Prozesse im Interview

1. Frage verstehen/ interpretieren
2. Gespeicherte Information abrufen
3. Urteil bilden
4. Antwort aufbereiten, zusammenstellen

Befragungsformen und Fragetypen

- Unterscheidung von Befragungsformen

Strukturierungskriterium	Befragungsformen
Art der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• persönliche, mündliche Befragung (face-to-face)• telefonisches Befragung• schriftliche Befragung• Online-Befragung
Grad der Strukturierung	<ul style="list-style-type: none">• vollständig strukturierte Befragung
	<ul style="list-style-type: none">○ alle Fragen○ mit vorgegebenen Antwortkategorien○ in festgelegter Reihenfolge
	<ul style="list-style-type: none">• unstrukturierte, offene Befragung
Zahl der teilnehmenden Personen	<ul style="list-style-type: none">• Interviewer und Befragter (Regelfall)• Tandeminterview (zwei Interviewer, ein Befragter)• Gruppendiskussion

Grundregeln für die Fragebogenkonstruktion

- **Eisbrecherfrage zu Beginn**
- **Spannungskurve über den Zeitraum der Beragung beachten**
- **Themenblöcke organisieren**
- **Überleitungssätze zwischen Themenblöcken**
- **Filterfragen sinnvoll einsetzen**
- **Soziodemographie am Ende**
- **Fragebogen insgesamt nicht zu lang**

Fragetypen

Strukturierungskriterium	Fragetyp
inhaltliche Zielrichtung	<ul style="list-style-type: none"> •Einstellungsfragen •Überzeugungsfragen •Wissensfragen •Verhaltensfragen •Soziodemographie •Filterfragen •Eisbrecherfragen
Bezugspersonen	<ul style="list-style-type: none"> •Selbstauskunft •Fremdauskunft
Bezug zum Ziel	<ul style="list-style-type: none"> •direkt •indirekt •projektiv
Frageform nach Art der Antwortkategorien	<ul style="list-style-type: none"> •geschlossen <ul style="list-style-type: none"> ○Ja-Nein-Fragen ○Alternativfragen ○Auswahlfragen ○Mehrfachantworten •halboffene Fragen •offene Fragen

Grundregeln für die Frageformulierung

- **Fragen sollen so kurz wie möglich, verständlich und hinreichend präzise sein.**
- **Fragen sollen in korrektem Deutsch formuliert sein.**
- **Fragen sollen keine doppelten Verneinungen beinhalten.**
- **Fragen sollen möglichst keine wertbesetzten Begriffe beinhalten.**
- **Fragen sollen eindimensional sein.**
- **Fragen sollen nicht suggestiv sein.**
- **Fragebatterien sollten unterschiedlich gepolt sein.**
- **Fragen sollen den Befragten nicht überfordern**

Anforderungen an Kategoriensysteme

- **Kategorien sollen hinreichend präzise sein.**
- **Kategorien sollen disjunkt sein.**
- **Kategorien sollen erschöpfend sein.**